

## Das Blaue Metropolnetz – Gewässerkorridore als Erlebnis- und Lebensräume

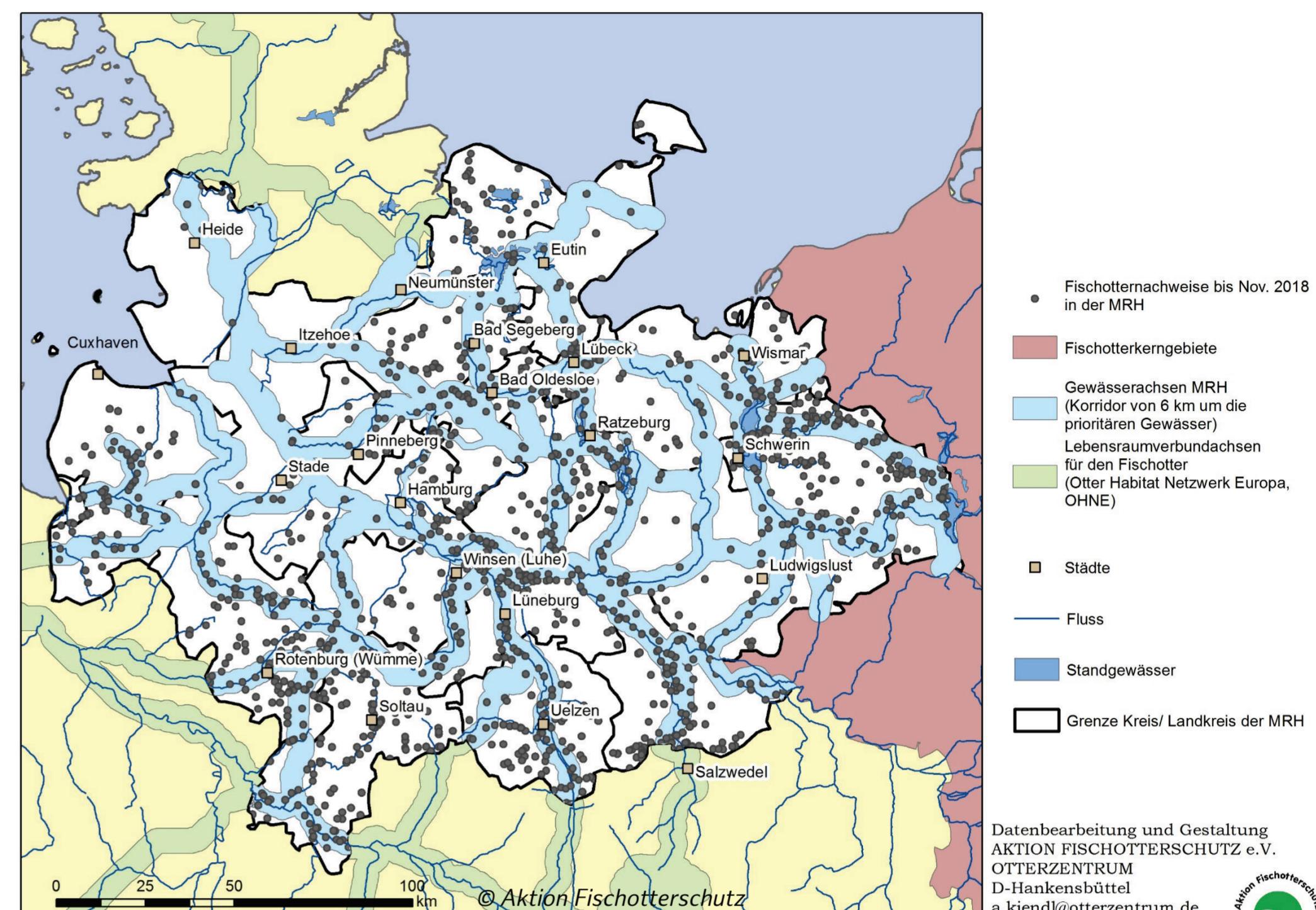
metropolregion hamburg

Gewässeradern sind natürliche Wander- und Verbindungs Routen für Tiere und Pflanzen. Der Ausbau sowie fehlende Strukturen an und in den Gewässern schränken diese Funktionen ein. Die Schaffung eines ökologisch durchgängigen und für die Erholung des Menschen attraktiven Gewässernetzes, sind Ziele des Projektes.

An einigen Gewässern wurden modellhafte Maßnahmen umgesetzt, die diese „blauen Achsen“ als Lebensraum, z.B. für den Fischotter, und zum Erlebnisraum für den Menschen entwickeln.

So wurden z.B. in die Luhe und Seeve (LK Harburg, NI) Kies und Totholz eingebracht, um mehr Struktur und Dynamik für die Flüsse zu erreichen. Zur Verbesserung der Aue wurden Grünlandflächen an der Brandsau (Kreis Segeberg, SH) extensiviert und Bäume entlang der stark begradigten Rögnitz (LK Ludwigslust-Parchim, MV) gepflanzt.

Um auch die Bürger zu integrieren, wurden einige der Maßnahmen von Angelvereinen durchgeführt und begleitet. Auch die Umweltbildung mit Kindern spielt eine wichtige Rolle. Schüler der Stadtschule Travemünde (Lübeck, SH) haben sich an mehreren Projekttagen intensiv mit dem Thema Fließgewässer auseinandergesetzt und anschließend eine Fischotter-Spielesammlung entwickelt.



Die Karte der Gewässerkorridore und Fischotterverbreitung wurde aktualisiert und an die jetzigen Grenzen der MRH angepasst.



An der Luhe (links, LK Harburg) wurde ein naturnaher Nebenarm durch Kiesschüttungen eingeengt – die höhere Strömungsgeschwindigkeit verhindert ein Versanden des wertvollen Biotops. An der Seeve (rechts, LK Harburg) wurde durch das einbringen von Totholz, Kies und Lesesteinen die Strömungsvielfalt und die Gewässerstruktur deutlich erhöht.



Die Brücke an der Schwartau (links, Kreis Ostholstein) wurde mit einer Otterberme ausgestattet, welche den Tieren ein gefahrloses unterqueren der Straße ermöglicht. An der stark begradigten Rögnitz (rechts, LK Ludwigslust-Parchim) wurden Weiden und Erlen gepflanzt, welche die Uferstruktur aufwerten.

### Kontakt

Dr. Maike Piepho / Victor Reinholt; Aktion Fischotterschutz e.V.; Tel.: 05832/9808-12  
m.piepho@otterzentrum.de, v.reinhold@otterzentrum.de; www.aktion-fischotterschutz.de  
www.otterzentrum.de